

Recht und Gerechtigkeit?

# Krieg in der Geschichte (KRiG)

HERAUSGEGEBEN VON

HORST CARL · ISABELLE DEFLERS · CHRISTIAN KOLLER · KERSTIN VON LINGEN

BEGRÜNDET VON

STIG FÖRSTER · BERNHARD R. KROENER · BERND WEGNER · MICHAEL WERNER

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

BRUNO BLECKMANN · HANS-JÜRGEN BÖMELBURG · LAURENCE COLE ·  
KAREN HAGEMANN · MARTIN KNITZINGER · JUTTA NOWOSADTKO ·  
ALARIC SEARLE · OSWALD ÜBEREGGER

BAND 124

RECHT UND GERECHTIGKEIT?



BRILL | SCHÖNINGH

Sabina Ferhadbegović

# Recht und Gerechtigkeit?

*Ahndung von Menschheitsverbrechen in Jugoslawien  
zwischen Völkerrecht und Partisanenjustiz (1941–1948)*



BRILL | SCHÖNINGH

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - Projektnummern FE 950/2-1; FE 950/2-2, 512648189 und den Open Access Fonds der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena.



Dies ist ein Open-Access-Titel, der unter den Bedingungen der CC BY-NC-ND 4.0-Lizenz veröffentlicht wird. Diese erlaubt die nicht-kommerzielle Nutzung, Verbreitung und Vervielfältigung in allen Medien, sofern keine Veränderungen vorgenommen werden und der/die ursprüngliche(n) Autor(en) und die Originalpublikation angegeben werden

Weitere Informationen und den vollständigen Lizenztext finden Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Die Bedingungen der CC-Lizenz gelten nur für das Originalmaterial. Die Verwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet durch eine Quellenangabe) wie Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

DOI: <https://doi.org/10.30965/9783657796649>

#### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2025 bei der Autorin. Verlegt durch Brill Schöningh, Wollmarktstraße 115, D-33098 Paderborn, ein Imprint der Brill-Gruppe (Koninklijke Brill BV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA; Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland; Brill Österreich GmbH, Wien, Österreich) Koninklijke Brill BV umfasst die Imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Schöningh, Brill Fink, Brill mentis, Brill Wageningen Academic, Vandenhoeck & Ruprecht, Böhlau und V&R unipress.

[www.brill.com](http://www.brill.com)

Brill Schöningh behält sich das Recht vor, die Veröffentlichung vor unbefugter Nutzung zu schützen und die Verbreitung durch Sonderdrucke, anerkannte Fotokopien, Mikroformausgaben, Nachdrucke, Übersetzungen und sekundäre Informationsquellen, wie z.B. Abstraktions- und Indexierungsdienste einschließlich Datenbanken, zu genehmigen. Anträge auf kommerzielle Verwertung, Verwendung von Teilen der Veröffentlichung und/oder Übersetzungen sind an Brill Schöningh zu richten.

Umschlagabbildung: Muzej Jugoslavije /Museum Jugoslawiens, Prozess gegen Ustascha-Generäle, Nr. VIS 448/14, Fotograf Branko Savić

Einbandgestaltung: Evelyn Ziegler, München

Herstellung: Brill Deutschland GmbH, Paderborn

ISSN 2629-7418

ISBN 978-3-506-79664-6 (hardback)

ISBN 978-3-657-79664-9 (e-book)

# Inhalt

Abbildungsverzeichnis .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	IX
Vorwort .....	XI
Einleitung: „Wie und wann fing alles an?“ .....	1
<b>1. Recht .....</b>	<b>17</b>
1.1 London und die Exilregierung .....	20
1.2 Die UNWCC und die Königliche Kommission .....	34
1.3 Jajce und AVNOJ: Partisanenjustiz .....	49
1.3.1 <i>Befehl über die Militärgerichte</i> .....	70
1.3.2 <i>Staatliche Kommission zur Feststellung von Verbrechen der                 Besatzer und ihrer Helfer</i> .....	83
1.3.3 <i>Erlass über die Militärgerichte 1944</i> .....	93
1.4 Gemeinsame Kommission .....	100
1.5 Amnestie .....	110
1.6 Londoner Statut .....	115
1.7 „Crimes against people“: Straftaten gegen das Volk und den Staat .....	118
1.8 Zwischenfazit .....	121
<b>2. Akten .....</b>	<b>123</b>
2.1 Drvar und Vis: Vorgaben an die regionalen Kommissionen .....	126
2.2 London und „legal transfer“ .....	143
2.3 Von Sanski Most nach Sarajevo: Verschriftlichen und verzeichnen .....	149
2.4 Richtlinien und Rundschreiben: Von Belgrad in die Provinz .....	167
2.5 Kriegsverbrecher und Listen .....	172
2.6 Albert Vajs in Nürnberg .....	180
2.7 Lokale Ermittlungen und Beweise .....	186
2.8 Akten und Mitteilungen Jasenovac .....	203
2.9 Zwischenfazit .....	217

<b>3. Prozesse</b> .....	221
3.1 Budak und andere .....	226
3.1.1 <i>Das Militärgericht der Zweiten Armee</i> .....	232
3.1.2 <i>Verteidiger</i> .....	239
3.1.3 <i>Urteil</i> .....	245
3.1.4 <i>Medien</i> .....	253
3.2 Ustascha-Generäle .....	256
3.3 „Gerechtes Gericht des Volks“: Regionale Prozesse in Sarajevo ..	271
3.3.1 <i>Bezirksgericht Sarajevo</i> .....	272
3.3.2 <i>Die „Verführten“</i> .....	289
3.3.3 <i>Die „Verführer“</i> .....	305
3.3.4 <i>Das Oberste Gericht</i> .....	308
3.3.5 <i>Regionale Kriegsverbrecherprozesse in den Medien</i> .....	311
3.4 Zwischenfazit .....	321
 <b>Nachbetrachtungen</b> .....	 325
 <b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> .....	 341
Ungedruckte Quellen .....	341
Gedruckte Quellen, digitalisierte Quellen .....	342
Zeitungen und Zeitschriften .....	345
Sekundärliteratur .....	346

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wandzeitung „Dokumente über die Verbrechen der Okkupanten und ihrer Helfer“, Kroatisches Historisches Museum .....	137
Abbildung 2: Vorladung der Landeskommision, Archiv Bosnien-Herzegowinas .....	156
Abbildung 3: Exhumierung der Opfer vor der Villa Volkert .....	196
Abbildung 4: Von links: Milutinović, Tito und Ribar in Bihać 1942 beim Betrachten der Theateraufführung „Verdächtige Person“, Muzej AVNOJ-a .....	222
Abbildung 5: Ausgelieferte Mitglieder der USK-Regierung .....	231
Abbildung 6: Anklagen nach Straftaten, Mehrfachnennungen .....	273
Abbildung 7: Anklagen nach Tätergruppen .....	275
Abbildung 8: Angeklagte Frauen nach Nationalität .....	282
Abbildung 9: Handschar nach Rekrutierung .....	303
Abbildung 10: Hinrichtung von Stjepan Filipović, 22. Mai 1942 .....	331



# Abkürzungsverzeichnis

ABiH	Archiv Bosnien-Herzegowinas
AJ	Archiv Jugoslawiens
AS	Archiv Serbiens
AVNOJ	Antifašističko Vijeće Narodnog Oslobođenja Jugoslavije (Antifaschistischer Rat der Nationalen Befreiung Jugoslawiens)
CROWCASS	Central Registry of War Criminals and Security Suspects
ČSP	Časopis za suvremenu povijest (Zeitschrift für Zeitgeschichte)
FO	Foreign Office
HDA	Hrvatski Državni Arhiv (Kroatisches Staatsarchiv)
HM	Historisches Museum
HPM	Hrvatski Povijesni Muzej (Kroatisches Historisches Museum)
HSS	Hrvatska Seljačka Stranka (Kroatische Bauernpartei)
IMT	International Military Tribunal
k. u. k.	kaiserlich und königlich
KPJ	Kommunistische Partei Jugoslawiens
LIA	The London International Assembly
NDH	Nezavisna Država Hrvatska (Unabhängiger Staat Kroatien)
NOB	Narodnooslobodilačka borba (Volksbefreiungskampf)
NOO	Narodnooslobodilački odbor (Volksbefreiungsrat)
NS	Nationalsozialismus
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
OCCPAC	Office of the US Chief of Counsel for the Prosecution of Axis Criminality
OF	Oslobodilna Fronta (Befreiungsfront)
Oflag	Offizierslager
PNS	Privremena Narodna Skupština (Vorläufige Volksversammlung)
SHAEF	Supreme Headquarters, Allied Expeditionary Force
SS	Schutzstaffel der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei
UNWCC	United Nations War Crimes Commission
USHMM	United States Holocaust Memorial Museum
USK	Unabhängiger Staat Kroatien
VOS	Varnostnoobveščevalna služba (Militärischer Nachrichtendienst)
VŠ NOP I OV	Vrhovni štab Narodnooslobodilačke partizanske i dobrovoljačke vojske (Oberkommando der Volksbefreiungsarmee)
VŠ	Vrhovni štab (Oberkommando der Volksbefreiungsarmee)

ZAVNOBiH	Zemaljsko Antifašističko Vijeće Narodnog Oslobođenja Bosne i Hercegovine (Antifaschistischer Rat der Nationalen Befreiung des Landes Bosnien-Herzegowina)
ZKUZOP	Zemaljska komisija za BiH za utvrđivanje zločina okupatora i njihovih pomagača (Bosnisch-herzegowinische Landeskommission zur Feststellung von Verbrechen der Besatzer und ihrer Helfer)

# Vorwort

Im Januar 1940 beauftragte die tschechoslowakische Exilregierung aus London den geflüchteten Juristen Bohuslav Ečer und das Tschechoslowakische Nationalkomitee in Paris (1939–1940) mit der Vorbereitung einer künftigen Friedenskonferenz.<sup>1</sup> Zu diesem Zeitpunkt war die Tschechoslowakei bereits zerschlagen, Polen überfallen, Warschau lag in Trümmern und zahlreiche Massaker an polnischen Juden und Intellektuellen waren verübt worden. Weitere schlimme Kriegsjahre folgten, begleitet von Hiobsbotschaften über Menschheitsverbrechen. Aus heutiger Sicht ist die tschechoslowakische Initiative, Vorbereitungen für eine neue Friedensordnung nach dem Krieg zu treffen, bemerkenswert. Laut Ečer war dies die logische Folge der Überzeugung, dass Deutschland die Fehler des Ersten Weltkriegs wiederhole und den Krieg verlieren müsse.<sup>2</sup> Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs beteiligte er sich an verschiedenen Initiativen, die den Weg für die juristische Ahndung von NS-Verbrechen und eine neue internationale Sicherheitsarchitektur ebneten. Insbesondere sein Engagement für die United Nations War Crimes Commission (UNWCC) trug dazu bei, die Tatbestände „crimes against humanity“ und „crimes against peace“ in das internationale Staatsrecht aufzunehmen. 1945 leitete er in Nürnberg die tschechoslowakische Delegation vor dem Internationalen Militärgerichtshof (IMT). Dort traf er auf Albert Vajs, der die gleiche Aufgabe für Jugoslawien übernahm. Während Ečer nach der NS-Besatzung der Tschechoslowakei fliehen konnte, kam Vajs nach Überfall der Achsenmächte auf Jugoslawien als jüdischer Offizier der jugoslawischen königlichen Armee in deutsche Kriegsgefangenschaft und überlebte den Zweiten Weltkrieg in Deutschland, während in Jugoslawien seine gesamte Familie im Holocaust ermordet wurde. Dass Ečer und Vajs in Nürnberg als Delegierte die Interessen ihrer Länder vertreten konnten, war im Statut für den Internationalen Militärgerichtshof (IMT) nicht vorgesehen. Es war die polnische Regierung, die den Vertretern von kleineren Staaten die Tür nach Nürnberg öffnete. Ihre Delegierte waren Holocaust-Überlebende, ehemalige Widerstandskämpfer und in der Regel auch (ehemalige) Mitarbeiter nationaler Kriegsverbrecherkommissionen, die bereits während des Kriegs gegründet wurden.

Als ich meine Forschungen zur Ahndung von NS-Verbrechen in Osteuropa begann, ging ich davon aus, dass der Schwerpunkt meiner Arbeit auf konkreten Kriegsverbrecherprozessen liegen würde. Bald wurde mir klar, wie

---

1 Bohuslav Ečer, *Jak jsem je stíhal* (Prag: Naše Vojsko 1946), 55.

2 Ečer, *Jak jsem*, 55.

wichtig diese einzelnen nationalen Kriegsverbrecherkommissionen für die späteren Prozesse waren. Die Kommissionen entstanden – mit Ausnahme der sowjetischen – nach dem Vorbild und unter dem starken Einfluss der United Nations War Crimes Commission, einer Institution, die bis heute als „best kept secret in the field“<sup>3</sup> gilt. In meinem Buch analysiere ich ihre Bedeutung als gemeinsame alliierte Wissensplattform zur Dokumentation von Verbrechen der Achsenmächte und zur Erarbeitung von Verfahrensfragen für spätere Kriegsverbrecherprozesse. Nicht weniger wichtig war jedoch ihr Einfluss auf den Aufbau der internationalen Nachkriegsordnung durch die Empfehlung der Aufnahme von „crimes against humanity“ und „crimes against peace“ in die Tatbestände des internationalen Strafrechts. Männer wie Bohuslav Ečer trugen dazu bei. Sie beeinflussten mit ihrem Wirken das internationale Strafrecht und die Historiografie des Zweiten Weltkriegs, denn die gesammelten Ermittlungsergebnisse und Zeugenaussagen dienten nicht nur als Beweise vor Gerichten. Sie wurden veröffentlicht, übermittelt und medial verbreitet. Sie bilden bis heute die Grundlage unseres Wissens über den Zweiten Weltkrieg. Für meine Arbeit wollte ich analysieren, wie die UNWCC und das IMT, diese zwei internationalen Institutionen, die ich als Wissensplattformen definiere, den juristischen und den narrativen Umgang mit den Menschheitsverbrechen und dem Genozid beeinflusst haben. Das jugoslawische Beispiel hilft, über das Besondere hinaus allgemeine Regeln der alliierten Ahndung von Verbrechen der Achsenmächte zu erkennen. Am jugoslawischen Beispiel wird skizziert, wie der Prozess der Rechtsentwicklung und Rechtsprechung vom Wissenstransfer zwischen verschiedenen internationalen und nationalen Institutionen und Akteuren beeinflusst wurde. Das jugoslawische Beispiel verdeutlicht auch, wie kompliziert die Auseinandersetzung mit Genozid, mit Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem von Besatzung, Bürgerkrieg und Regimewechsel erschüttertem Land war.

Genozid, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit sind schreckliche Taten. Eine lange Beschäftigung mit menschenverachtenden und widerwärtigen Ausprägungen der menschlichen Bosheit war nur möglich, weil mich so viele Menschen auf diesem Weg unterstützt haben. Ich danke ganz herzlich meinem akademischen Betreuer Prof. Dr. Joachim von Puttkamer für seine Unterstützung, für seine kritischen Fragen und das Wissen, das er so großzügig teilt. Das vorliegende Buch entstand als Habilitationsschrift an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Mein herzlicher Dank für ihre wertvollen

---

3 Schabas, William, Carsten Stahn, Joseph Powderly, Dan Plesch and Shanti Sattler, The United Nations War Crimes Commission and the Origins of International Criminal Justice, *Criminal Law Forum* 25(1–2) (2014), 1–7.

Kommentare gilt auch Prof. Dr. Annette Weinke, Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller, Prof. Dr. Klaus Gestwa und Prof. Dr. Hannes Grandits, die meine Arbeit im Habilitationsverfahren begutachtet haben. Ganz herzlich bedanke ich mich auch bei Prof. Dr. Kerstin von Lingen für ihre Unterstützung und zusammen mit Prof. Dr. Isabelle Deflers, Prof. Dr. Horst Carl und Prof. Dr. Christian Koller für die Empfehlung, mein Buch in die Reihe „Krieg in der Geschichte“ aufzunehmen. Dr. Diethard Sawicki und Julia Siedhoff vom Schöningh Verlag sowie Dr. Simone Bruckreus danke ich herzlich für die professionelle Betreuung der Veröffentlichung.

Zahlreiche Forschungs- und Archivaufenthalte liegen diesem Buch zugrunde. Archiv- und Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in Banja Luka, Belgrad, Düsseldorf, Frankfurt, Freiburg, London, Prag, Sarajevo, Washington und Zagreb haben für mich vergessene Akten in verstaubten Winkeln gefunden, alte Zeitschriften und Bücher aus Kellern geholt. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank. Viele Menschen, bekannte und unbekannt, Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunde, Studierende in Stuttgart, Tübingen und Jena, meine Familie, meine Eltern und meine Schwestern haben geholfen, dieses Buch besser zu machen. Sie haben meine Fragen beantwortet und die richtigen Fragen gestellt. Sie haben mir Türen geöffnet und offen gehalten. Ich kann sie hier nicht alle nennen. Aber allen möchte ich ausdrücklich danken.

Widmen möchte ich dieses Buch meinen Kindern Emil, Selma und Isak und meinem Mann Bojan.